



Zusammen mit den Einwohnern des gambianischen Dorfes Jahaly legt Matthias Ketteler von der „Projekthilfe Dritte Welt“, eine private Initiative von Bochumer und Hattinger Medizinern, letzte Hand an die neu errichtete Krankenstation. Acht Betten wird die Buschklinik haben. Für die 3000 Einwohner des Dorfes nicht gerade viel, aber bei den miserablen medizinischen Zuständen immerhin ein Lichtblick. Fünf Angestellte werden in der Krankenstation tätig sein, die sich um die medizinische Versorgung des Dorfes kümmern.

Durch Dritte-Welt-Projekt finanziert

Buschklinik in Gambia öffnet ihre Pforten

Mitarbeiter informiert sich vor Ort

Katastrophen bestimmen das Bild der Nachrichten aus der Dritten Welt, Lichtblicke gibt es nur wenige. Ein winziger Lichtblick ist ein Projekt in Gambia, das von der „Projekthilfe Dritte Welt“ unterstützt wird. Aufgrund der Initiative der Hilfe ist es gelungen, eine kleine Krankenstation in dem 3000-Seelen-Dorf Jahaly zu errichten, das in diesen Tagen seine Pforten öffnen wird.

Matthias Ketteler, einer der Initiatoren der privaten Projekthilfe ist seit fünf Wochen in dem 270 Kilometer von Gambias Hauptstadt Banjul gelegenen Dorf, um selbst letzte Hand an die Krankenstation zu legen. Darüber hinaus sind noch einige organisatorische Dinge zu erledigen, wie die Einstellung des Pflegepersonals.

Sechs Beschäftigte sollen in der „Buschklinik“ ihren Dienst versehen. Zwei Krankenschwe-

stern, zwei Krankenhelfer, ein „watch-man“, der die Aufsicht über die Station übernimmt und ein sogenannter „Dispenser“, ein „besserer“ Krankenhelfer mit medizinischer Grundausbildung. Die fünf medizinischen Kräfte sollen helfen, die teils katastrophalen Zustände im Krankenwesen etwas zu verbessern.

Finanziert wurde das ganze Projekt mit Spendengeldern, lediglich ein Schiffstransport wurde von der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit übernommen. Auch die Einwohner des Dorfes selbst trugen zu der Realisierung des Projektes bei, wenn auch weniger durch finanzielle Mittel, als viel mehr durch ihren unermüdbaren Arbeitseinsatz bei der Errichtung der Krankenstation.

Bei der Finanzierung haben sich die Bochumer und Hattinger, die sich zu der Projekthilfe zusammengeschlossen haben,

allerdings reichlich verkalkuliert. 100 000 Mark wurde in die Acht-Betten-Station investiert, doppelt soviel wie ursprünglich geplant.

Und die Finanzierung ist mit Eröffnung der Buschklinik noch lange nicht abgeschlossen, denn auch das Personal, die Medikamente und die Instandhaltung der Station geht auf Kosten der Projekthilfe, alles in allem rund 2000 Mark im Monat.

Dabei betonen die Verantwortliche, daß „jeder Pfennig, der gespendet wurde, auch in das Gambia-Projekt geflossen ist“. Denn selbst für die organisatorischen Dinge in Deutschland entstehen keine Kosten, die von Spendengeldern gedeckt werden.

Spenden können auf folgendes Konto eingezahlt werden: Essener Genossenschaftsbank, Kontonummer 200 900 900, Bankleitzahl 360 604 88.